



Gruß

12/01

Dezember 2025/Januar 2026

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Wittenau



Genüßlich in der Herrlichkeit an diesem Ort Gen. XXVIII
v. 16.

„Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit!“



„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“

Liebe Leserinnen und Leser!

Eine Aufforderung steht am Anfang eines unserer bekanntesten Adventslieder: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.“ Wir sollen uns einstellen auf das Kommen des Herrn, auf das Kommen Gottes.

„Macht hoch die Tür“ - die Formulierung ist eigentlich nicht ganz passend und wohl eher dem Versmaß geschuldet. Denn wer macht schon eine Tür hoch? Vielmehr machen wir sie auf, indem wir sie zur Seite bewegen. Nur große Tore zieht man hoch oder den Vorhang im Theater. Aber vielleicht hat der Dichter gerade ja auch daran gedacht: Wir sollen uns nicht nur so ein bisschen auf das Kommen Gottes einstellen, unsere Tür nicht nur einen Spaltbreit öffnen, um vorsichtig-misstrauisch nach dem zu schauen, der da kommt. Vielmehr sollen wir in unserer Erwartung weit und frei werden und die Tür so öffnen, dass Gottes Wirklichkeit hereinfluten kann in unser Leben.

Und wer oder was kommt dann durch das geöffnete Tor? Ein König, heißt es, „ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich.“ Auch wenn es in unserem Land seit über 100 Jahren keinen König mehr gibt, verbindet sich mit diesem Bild auch für uns sofort ganz viel. Das Bild des Königs steht für Macht und Prunk, steht für Erwartung und Sehnsucht. Und dass es sich hier nicht um einen Märchenprinzen handelt, wird in dem Adventslied dadurch verdeutlicht, dass dieser König der Heiland für die ganze Welt ist. Derjenige, der Frieden und Heil bringt. In der Adventszeit - das ist ihr eigentlicher Sinn - stellen wir uns auf das Kommen dessen ein, der unsere Welt heilt, der Gottes Frieden und Gerechtigkeit zu uns bringt. Und tatsächlich gibt es bei uns in der Adventszeit ja auch eine Fülle von Vorbereitungen, von Veränderungen.

Stellen sie sich vor, ein Mensch aus einem fernen Land, der noch nie etwas von unseren Advents- und Weihnachtsbräuchen gehört hat, käme in unser Land und sähe

unseren Lichterglanz und unsere Ausschmückungen. Sicherlich würde er voller Neugierde fragen: Welch besonderen Besuch erwartet ihr denn, dass ihr eure ganze Stadt, euer ganzes Land in solch außergewöhnlicher Weise schmückt? Kommt denn dieser Besuch zu jedem Einzelnen, dass ihr sogar eure Häuser und Wohnungen so sichtbar ausgestaltet?

Und sicherlich würde er mit großer Verwunderung hören, dass die Hauptperson bei diesem allem ein kleines Kind ist. Ein Kind? Und was soll es bewirken und verändern? Und wann und woher kommt es?

Und einen Teil dieser Fragen könnten wir dann direkt mit der zweiten Strophe unseres Liedes beantworten:

„Er ist gerecht, ein Helfer wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit, all unsere Not zum End er bringt.“

Aber dann ginge es darum, uns erst einmal selbst klarzumachen, was wir da überhaupt singen und was wir von dem Heiland, der als Kind auf die Welt kommt, erwarten: Gerechtigkeit und Hilfe, Sanftmut und Barmherzigkeit. Und das Ende aller Not. Was für eine wunderbare Erwartung...

Aber ist es tatsächlich so, dass wir darauf warten, dass der Heiland, dass Jesus in unser Leben kommt?

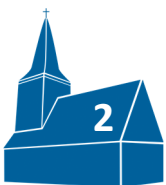
Wenn wir uns auf sein Kommen einstellen, nutzen wir die Adventszeit sinnvoll. Wenn wir ihm die Tür öffnen, kann er auch bei uns einkehren. Wenn wir uns öffnen für die Hoffnung auf Gottes Gerechtigkeit, auf seinen Frieden und sein Heil, dann sind wir vorbereitet auf das Weihnachtsfest.

Eine gesegnete Adventszeit
und ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Pfarrer Volker Lübke

Informationen zum Titelbild

Zu sehen ist das Kirchenportal in der Friedenskirche in Swidnica /Schweidnitz in Schlesien. Über der Tür steht zu lesen: „Gewißlich ist der HERR an diesem Ort GEN XXVIII V 16“. Fotograf: Dierk Hilger



Der Stern leuchtet



Der kleine Junge hockte auf dem Fußboden und kramte in einer alten Schachtel. Er förderte allerhand wertlose Dinge zutage – darunter auch einen silberglänzenden Stern. „Was ist das?“ fragte er. „Ein Weihnachtsstern“, sagte die Mutter. Etwas von früher, von einem alten Fest.“ „Was war das für ein Fest?“ fragte der Junge.

„Ein langweiliges“, sagte die Mutter.

„Die ganze Familie stand in der Wohnstube um einen Tannenbaum und sang Lieder. Und an der Spitze der Tanne befestigte man den Stern. Er sollte an den Stern erinnern, dem die Hirten nachgingen, bis sie den kleinen Jesus in der Krippe fanden.“

„Der kleine Jesus“, fragte der Junge – was soll das nun wieder sein?“ „Das erzähle ich dir ein andermal“, sagte die Mutter, und

damit öffnete sie den Deckel des Müllschlucker und gab ihrem Sohn den Stern in die Hand: „Du darfst ihn hinunterwerfen und aufpassen, wie lange du ihn noch siehst.“ Der Junge warf den Stern in die Röhre und lachte, als er verschwand. Aber als die Mutter wiederkam, stand er wie vorher über den Müllschlucker gebeugt: „Ich sehe ihn immer noch“, flüsterte er. „Er glitzert. Er ist immer noch da.“

Marie Luise Kaschnitz

Ein silberglänzender Stern!

„Etwas von früher, von einem alten Fest“, sagt die Mutter zu ihrem Sohn, der sie gefragt hatte. „Ein Weihnachtsstern.“ Begeistert klingt das nicht. „Es war langweilig“, sagt sie. Anscheinend hat sie dieses Fest mit ihrem Jungen nicht gefeiert. Auch als der Junge den Namen Jesus wohl zum ersten Mal hört, erzählt sie nichts. Traditionsabbruch nennen wir das heute oder Glaubenskrise, Entfremdung von der christlich geprägten Kultur.

Zwar wird landauf und landab Weihnachten noch gefeiert, oft mit sehr viel Licht und Trubel, aber der Bezug zu dem Ursprung und der Botschaft dieses Festes scheint immer mehr verloren zu gehen... Dass der Stern und die Krippe auf ein besonderes Ereignis in der Weltgeschichte hinweisen, ist vielen

Menschen nicht mehr bewusst und wohl auch nicht mehr so wichtig.

Die Mutter jedenfalls lässt den Stern durch ihren Sohn entsorgen. Er macht jedoch eine besondere Erfahrung:

Der entsorgte Stern leuchtet noch und sogar lange, Gott sei Dank! Sein heller Schein durchbricht das Dunkel.

Eberhard Gutjahr



Liebe Leserin, lieber Leser,

seit dem 30.11.2025 steht nun fest, welche Kirchenältesten unsere Gemeinde für den gemeinsamen Gemeindegemeinderat unserer Region „NoOMi“ gewählt hat. Leider kann ich Ihnen das Ergebnis hier noch nicht mitteilen, da ich diesen Artikel ja lange vor der Wahl schreibe (Sie wissen schon: Redaktionsschluss!).

Da dieser „Gruß“ eine Zwei-Monats-Ausgabe Dezember/Januar ist, kann diese Information dann erst im Februar-„Gruß“ erfolgen.

Was ich aber jetzt schon mitteilen kann, sind die Themen, die den derzeitigen („alten“) GKR momentan beschäftigen. Zunächst haben wir die Ergebnisse der letzten Tagung der 13. Kreissynode (auch die Kreissynode wird ja nach der Kirchenwahl im März 2026 neu konstituiert) zur Kenntnis genommen und erörtert. Am Anfang stehen zwei wichtige zukunftsweisende Beschlüsse der Synode:

Eine Arbeitsgruppe der Evangelischen Jugend „Verjüngung der Gremien“ hat ein Konzept erarbeitet, nachdem u.a. unsere Kreissynode um sechs Synodale zwischen 16 und 26 Jahren erweitert werden soll, die dann vom Kreisjugendkonvent entsandt werden. Nötig ist dafür eine sogenannte „Strukturanpassungs- und Erprobungsverordnung“ („STREP“), die das zunächst für einen begrenzten Zeitraum rechtlich möglich macht. Die Kreissynode hat die Beantragung dieser STREP beschlossen und es ist sehr wahrscheinlich dass sie auch landeskirchlich genehmigt werden wird. Reinickendorf ist der erste Kirchenkreis, der das versucht. Quasi ein Pilotprojekt, das aber auch großen Interesses der Landeskirche gewiss sein kann.

Die Kreissynode hat beschlossen, das Projekt „Jugendkirche“ ab 2026 auf den Weg zu bringen. Es wird eine gemeinsames Vorhaben der Regionen und des Kirchenkreises, die Planung und Steuerung obliegt einer Arbeitsgruppe der kreiskirchlichen Jugendarbeit. Standort wird voraussichtlich die Kirche „Am Seggeluchbecken“ der Andreas-Gemeinde.

Sorgen bereitet sowohl der Kreissynode als auch den Gemeinden der anhaltende Mitglieder-Rückgang und in der Folge auch die Haushalts-Defizite. Die Konsolidierung durch Ertüchtigung der Regionen und in baldiger Folge auch Fusionen wird immer dringlicher.

Der gemeinsame Stellenplan Reinickendorf für 2026 wurde zwar von der Kreissynode so beschlossen, ist aber

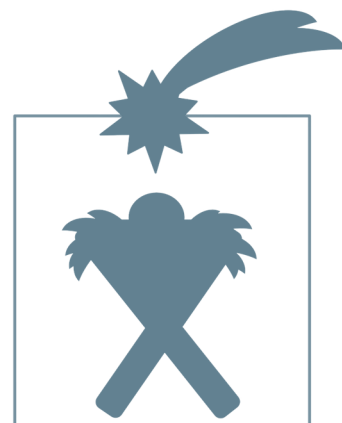
wegen eines Überhanges von 388 Tsd. EUR weiterhin nicht genehmigungsfähig, d.h. Neubesetzung von frei werdenden Planstellen ist weiterhin nicht möglich.

Am 01.01.2026 werden alle Evangelischen Kindertagesstätten in Reinickendorf in die Trägerschaft des Evangelischen Kita-Gemeindeverbandes überführt. Die Baulichkeiten verbleiben jedoch im Eigentum der Gemeinden und müssen von diesen auch weiterhin erhalten werden.

Jetzt aber wünsche ich uns allen ein frohes Weihnachtsfest und einen friedvollen, zuversichtlichen Übergang in ein gutes und erfolgreiches neues Jahr!

Bleiben Sie gesund!

Michael Kopplin



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

ALT-WITTENAU

Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin, Telefon 437 21 262
im Advent 2025

Sehr geehrtes Gemeindeglied!

Sehr geehrte Wittenauerinnen und Wittenauer!

Wie in jedem Jahr wünschen wir Ihnen und uns eine friedvolle, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Gott wurde Mensch – wir feiern mit der gesamten Christenheit die Geburt Jesu. Und wie in jedem Jahr wollen wir an die Menschen in aller Welt denken, die unter so schwierigen Bedingungen das Leben meistern müssen, wie die Heilige Familie im Stall.

Zum Beispiel in Kolumbien, Südamerika: Mitte der 1960er Jahre begann dort ein Bürgerkrieg, der erst 2016 endete. Daran beteiligt waren die „Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens“ (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia, kurz FARC) und andere linke Guerillagruppen, sowie das Militär und rechte paramilitärische Gruppen. Vertreibungen, Entführungen und Morde waren an der Tagesordnung, rund 400.000 Menschen kamen ums Leben.

Mehr als 50 Jahre Bürgerkrieg haben in Kolumbien Misstrauen, Narben und offene Wunden hinterlassen. Ein Projekt will diese Kriegsverletzungen überwinden. Es will eine Zukunft schaffen, in der Erinnerung, Versöhnung und Hoffnung möglich sind.

Seit 1991 setzt sich Conciudadanía in Kolumbien für Frieden, Versöhnung, Demokratie sowie den Schutz der Umwelt ein, bildet psychosoziale Berater*innen aus, die Menschen bei der Bewältigung ihrer Kriegstraumata zur Seite stehen. Mehr als 5.000 Menschen im Departement Antioquia werden durch das aktuelle, von „Brot für die Welt“ geförderte, Projekt erreicht. 34 Kollektive unterstützt Conciudadanía im Bereich Frieden und Versöhnung durch Seminare, Weiterbildungen und öffentliche Veranstaltungen. 27 Schulungstreffen für je 24 Mitglieder von Bürgerinitiativen sind innerhalb der nächsten drei Jahre geplant. 108 öffentliche Veranstaltungen à 50 Teilnehmende zu strategischen Themen der Gemeindeentwicklung finden statt.

Nur 3,5 Prozent der Weltbevölkerung leben in Staaten mit uneingeschränkten zivilgesellschaftlichen Freiheiten. Zudem werden derzeit 220 Kriege und bewaffnete Konflikte auf der Welt geführt. Hunderttausende Tote sowie

Millionen Verwundete und Flüchtlinge sind die Folge.

Doch nicht nur das: Ein Krieg wirft ein Land oder eine Region oft um Jahre oder gar Jahrzehnte zurück. Die Wahrung der Menschenrechte und die Sicherung des Friedens zählen zu den zentralen Zielen von „Brot für die Welt“. „Wir stehen Menschen bei, denen Gewalt oder Unrecht angetan wurde. Wir setzen uns für die Rechte von Flüchtlingen und Migrant*innen ein. Wir engagieren uns für Frieden und Versöhnung. Denn eins ist klar: Ohne die Wahrung der Menschenrechte und dauerhaften Frieden können wir die weltweite Armut nicht überwinden.“

„Brot für die Welt“ unterstützt deshalb auch dieses Projekt, das einen Spendenbedarf von ca. 50.000,- Euro hat. Dafür, und für viele andere Projekte braucht Brot für die Welt unsere Hilfe.

Spenden können Sie jederzeit im Gemeindebüro oder in einem der Weihnachtsgottesdienste. Für unbare Zahlungen steht außerdem das unten angegebene Girokonto von „Brot für die Welt“ zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen:

Ihre Kirchengemeinde Alt-Wittenau

für den Gemeindegemeinderat.

(Michael Kopplin)

Bitte scannen Sie diesen QR-Code, wenn Sie online direkt auf www.brot-fuer-die-welt.de spenden möchten.



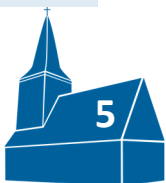
Konto:

Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB



In diesem Jahr wird es in der Advents- und Weihnachtszeit wieder viel Musik geben. Auf der Straße und in den Pflegeheimen unseres Gemeindebezirkes werden die guten alten Weisen, aber auch modernere Töne zu hören sein. An einigen Stellen wird auch unser Bläsernachwuchs mit dabei sein.

Den musikalischen Auftakt der Adventszeit gestaltet unser Bläserchor am **Sonnabend, 29. November um 14 Uhr bei der Eröffnung des Adventsmarktes vor der Dorfkirche.**

Die Bläser sind auch in den folgenden Wochen auf der Straße.

Am **Sonntag, 30. November (1. Advent) um 16 Uhr** erklingen adventliche und weihnachtliche Lieder auf dem **Weihnachtsmarkt in der Jansenstraße.**

Am **Donnerstag, dem 4. Dezember** spielen die Blechbläser **ab 18 Uhr** Advents- und Weihnachtslieder für die Bewohner der „**Blauen Siedlung**“ **Triftstraße/Gorkistraße. Gegen 19 Uhr** werden sie dann **im Steinbergpark** zu hören sein.

Am **5. Dezember um 18 Uhr** erklingen die Lieder der Bläser bei den Häusern der **Freien Scholle in Alt-Wittenau.**

Am **Sonntag, 7. Dezember (2. Advent) um 10 Uhr** spielt unser Flötenkreis im Familiengottesdienst um **11 Uhr in der Dorfkirche.**

Am **Nachmittag des 2. Advents** spielt die Big Band „Blue Notes“ um **16 Uhr im Hermann-Ehlers-Haus** adventlich-weihnachtliche Stücke auch Big Band-Klassiker sowie Musical- und Tanzmusik.

Am **11. Dezember** spielen die Bläser **um 15 Uhr** in der **Tagespflege Alt-Wittenau**, um **16 Uhr vor dem Max-Grunwald-Haus** und anschließend für die Menschen im „**Domicil**“ in der **Techowpromenade.**

Am **Freitag, 12. Dezember um 16 Uhr** gibt es weihnachtliche Musik beim **Weihnachtsmarkt in „Reinickes Hof“.** Anschließend sind die Blechbläser **in der Blunckstraße und im Heiligental.**

Am **Sonntag, dem 14. Dezember (3. Advent) um 10 Uhr im Hermann-Ehlers-Haus** wird der Gottesdienst musikalisch vom Kantatenchor gestaltet. Und um **16 Uhr** ist der Bläserchor gemeinsam mit dem Gospelchor „Variety“ **in der Dorfkirche** zu hören. Den Abschluss der diesjährigen Straßenmusik bil-

det am Donnerstag, dem 18. Dezember **um 18 Uhr** ein Advents- und Weihnachtsblasen **im Spachtelweg.**

Am **Heiligabend um 14 Uhr** spielen und singen die Kinder der Singschule „Blunckykids“ ein Krippenspiel **im Hermann-Ehlers-Haus.**

Um 16 Uhr spielt der Bläserchor beim Krippenspiel der Konfirmanden **im Hermann-Ehlers-Haus.**

Um 23 Uhr erklingt dann noch einmal Bläsermusik und Gospels **in der Christnacht in der Dorfkirche.**

Im Weihnachtsgottesdienst **am 25. Dezember um 10 Uhr** spielt Stephan Heinroth zum Abschied noch einmal ein musikalisches Feuerwerk in der **Dorfkirche.**

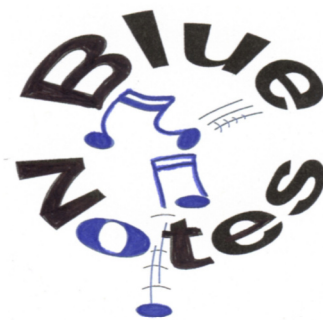
Informationen auch unter
www.noomi-evangelisch.de
und in unseren Schaukästen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kantor Gottlieb Stephan Heinroth

Adventskonzert

mit der Big Band



Wir spielen am 07. Dezember 2025
ab 16.00 Uhr

im Hermann-Ehlers-Haus

Alt-Wittenau 71-72
in 13437 Berlin

Neben stimmungsvoller Weihnachtsmusik erklingen auch Big Band Klassiker,
sowie Musical- und Tanzmusik.

Einlass ab 15.30 Uhr

Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns sehr!

www.bluenotesbigband.de

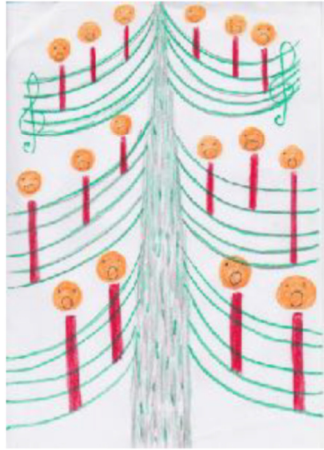
Advents- und Weihnachtsmusik

zum Zuhören und Mitsingen

Dorfkirche Alt-Wittenau

am Sonntag, 14. Dezember (3. Advent) um 16 Uhr

mit dem Gospelchor Variety
und dem Blechbläserchor Alt-Wittenau
Leitung: Gottlieb Stephan Heinroth



Der Eintritt ist frei! Am Ausgang erbitten wir eine Spende für die kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde.

12/01
2025/2026

Dankeschön



Liebe Gemeinde
hier in Alt-Wittenau,
am 31. Dezember endet formal
mein Dienst in Ihrer, unserer Ge-
meinde. Am 25. Dezember werde

ich den Gemeindegesang zum Weihnachtsfest ein letz-
tes mal auf der Orgel begleiten, was zugleich auch
mein letzter Dienst in der Kirchengemeinde Alt-
Wittenau sein wird.

Und so heißt es Abschied nehmen und auch noch ein-
mal ein wenig zurückschauen. Wenn ich das tue, so
denke ich vor allem mit Dankbarkeit zurück. Dank-
barkeit für so viele schöne musikalische Ereignisse,
die ich mit den verschiedensten Gruppen erleben durf-
te, aber auch Dankbarkeit für ungezählte Begegnun-
gen und Gespräche mit den verschiedensten Men-
schen in unserer Gemeinde.

Zuallererst möchte ich den vielen Menschen danken,
mit denen ich in den letzten dreißig Jahren musizieren
durfte. Das fängt bei den Kleinsten an, die ich in den

Kitas und im Spatenchor erleben durfte und die noch
ganz ursprünglich von Herzen gesungen haben.

Dankbar bin ich auch für die schönen gemeinsamen
musikalischen Höhepunkte mit den vielen Kindern,
die im Laufe der Jahre durch den Kinderchor, später
Singschule, gegangen sind, anfänglich mit einer Kan-
tate von Vincent Lübeck, bei der zwei Knaben die
Soloparts mit ihren glockenhellen Stimmen sangen,
später bei der Mitwirkung im Weihnachtsoratorium
von J.S.Bach. Aber auch in vielen Musiktheaterauf-
führungen zum Gemeindefest und beim Krippenspiel
waren die Kinder engagiert dabei und haben sich und
dem Publikum viel Freude bereitet. Ich bin zutiefst
dankbar, dass ich dies erleben durfte.

Auch die in den letzten Jahren durch die Fusion der
Singschule und der Bluncky-Kids entstandene Musik-
theaterarbeit im Team hat mir sehr viel Freude ge-
macht. Besonders erwähnen möchte ich hier die wun-
dervolle Zusammenarbeit mit Kim Tamara Zimmer-
mann und Sabine Koss, denen ich an dieser Stelle



noch einmal ausdrücklich danken möchte.

Auch für die Arbeit mit dem Jugendchor, auch wenn er nur ein paar Jahre bestand, bin ich immer noch sehr dankbar.

Schließlich freue ich mich auch über die fünfunddreißigjährige Arbeit mit dem Gospelchor „Variety“, der die großartige Leistung vollbrachte, mit mir nach Wittenau umzuziehen, und der allmählich auch zu einem echten Wittenauer Chor geworden ist, auch mit all seinen Sängerinnen und Sängern, die nach wie vor über die Stadt verteilt sind und sogar von Brandenburg, südlich der A 10 anreisen.

Genannt werden sollen an dieser Stelle aber auch die Erwachsenenchöre. An erster Stelle der Kirchenchor, den ich 25 Jahre allein und noch ein, zwei Jahre im Verbund als NoOMi-Chor leiten durfte. Sie sind mir sehr ans Herz gewachsen. Wir haben viele schöne Proben, Wochenenden und auch Konzerte, sowie viele musikalische Ausgestaltungen der Gottesdienste miteinander erlebt. Auch Ihnen mein ganz besonderes Dankeschön.

Da wäre auch noch der Kammerchor, inzwischen Kantatenchor, der viele schöne Konzertprogramme gesungen hat, von Bach über Mozart bis Brahms. Während ich diese Zeilen schreibe läuft gerade der Endspurt für unser letztes Konzert mit dem Wittenauer Kammerorchester. Auch den Solisten und Instrumentalisten sei ganz herzlich gedankt, die uns all die Jahre treu begleitet und die Konzerte zu musikalischen Perlen gemacht haben.

Schließlich sollen auch die beiden Seniorensingkreise nicht vergessen werden, mit denen ich viele gutgelaunte Singstunden erlebt habe. Auch ihnen sei hier ganz herzlich gedankt.

Schließlich noch eine Singgruppe, die eigentlich gar keine richtige Gruppe war, aber im Laufe der Zeit eine geworden ist, die Gruppe „Chanten“. Mit ihnen gemeinsam durfte ich einmal im Monat innerlich und äußerlich zur Ruhe kommen. Das waren wunderbare Erfahrungen, ebenso auch die vielen Gespräche in den Pausen unserer Singstunden.

Nun sollen aber auch die Instrumentalgruppen nicht vergessen werden. Die Blechbläser, anfänglich noch Posaunenchor, später Bläserchor, mit denen ich so viele schöne Proben, Reisen und Auftritte erleben durfte, sind mir ebenso besonders ans Herz gewachsen. Die schönsten Erlebnisse waren für mich das adventliche sogenannte „Straßenblasen“ und unsere gemeinsamen Fahrten, dabei ganz besonders unsere Reise nach Hamburg zum Bläserntag mit 17000 anderen Bläserinnen und Bläsern.

Und schließlich sollen auch nicht vergessen werden die Menschen, die in unterschiedlicher Anzahl von drei bis 14 Menschen im Flötenkreis gespielt und dabei auch manchen Gottesdienst verschönt haben.

Natürlich gab es ja auch viel gesungene Musik in den Gottesdiensten von all den Menschen, die sonntags fröhlich die Lieder mitgesungen haben. Sie alle haben mir unendlich gut getan. Und deshalb möchte ich Ihnen mein ganz besonderen Dank aussprechen.

Neben den vielen Musizierenden gab es aber auch noch die vielen Menschen, die mir bei verschiedensten Gelegenheiten in der Gemeinde begegnet sind und mit denen ich wundervolle Gespräche gehabt habe. Viele haben mir besonders in den letzten drei Jahren viel Mut zugesprochen, was mir sehr viel bedeutet hat. Danke auch dafür.

Und nun soll aber auch nicht vergessen werden, dass es haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter gab, ohne die meine Arbeit in der Gemeinde unmöglich gewesen wäre.

Da ist zum einen der Gemeindegemeinderat zu nennen, der mit seiner kulant Art viele musikalische Höhepunkte ermöglicht hat, die sonst nicht möglich gewesen wären. Ein großes Dankeschön dafür!

Und unbedingt müssen hier aber auch meine Kollegen, Pfarrer und Mitarbeiter, erwähnt werden. Was wäre ein Kirchenmusiker ohne Menschen an seiner Seite, mit denen er sich beraten und austauschen kann, die ihm wohlgesonnen sind und seine Arbeit mit Freundlichkeit und Zuspruch begleiten. Euch allen möchte ich ganz besonders danken.

Nun ist dieser letzte meiner Gruß-Artikel doch länger geworden als ich es vorhatte. Jetzt heißt es Abschied nehmen. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge, lachend, weil mir in den letzten drei Jahren durch meine gesundheitliche Situation doch die Arbeit etwas schwerer gefallen ist, mit einem weinenden, weil ich doch über viele Jahre in dieser Gemeinde auch ein Zuhause gehabt habe. Noch einmal vielen Dank für all die schönen Jahre.

Ich bin froh, dass es Menschen wie Marion Meyer, Hiltrud Nieder, Martin Blaschke und Andreas Franck gibt, die die kirchenmusikalische Arbeit weiterführen werden. Auch dafür meinen herzlichen Dank.

Nun bleiben Sie gesund und behütet.

Ihr Kantor Gottlieb Stephan Heinroth



Liebe Gemeindeglieder, lieber Stephan,

am 31. Dezember endet eine kirchenmusikalische Ära in unserer Gemeinde. Nach 30 Jahren im Dienst in Alt-Wittenau gehst Du, lieber Stephan, in den Ruhestand. Schwer vorstellbar, dass Du ab dem 1.1.2026 nicht mehr verlässlich bei unseren Gottesdiensten an der Orgel in der Dorfkirche sitzt.

Genauso schwer vorstellbar, dass Du nicht mehr der zuständige Chorleiter im Kantaten-, Flöten-, Gospel- und Bläserchor bist. Eigentlich nicht denkbar, dass wir unsere Mitarbeiterbesprechungen ohne Dich abhalten müssen und Du dabei nicht hin und wieder einen Deiner Witze erzählst. Wie viele Gottesdienste Du begleitet und wie viele Chorproben Du geleitet hast, wirst Du sicherlich selbst gar nicht sagen können. Aber sicher kann ich sagen, dass Du jeden einzelnen/jede einzelne mit viel Engagement vorbereitet und mit großem musikalischen Einfühlungsvermögen gespielt/abgehalten hast. Denn für Dich waren Deine Dienste als Kantor eigentlich nie Pflicht, sondern fast immer Kür.

Alt-Wittenau war ja nicht Deine erste Gemeinde und gern hast Du Dich auch immer wieder an die Zeiten in Halle, in Altenkirchen auf Rügen und am Fennpfuhl in Lichtenberg erinnert. Und dabei häufiger konstatiert, wie sich die kirchliche Arbeit über die Zeiten verändert hat. Und nun freust Du Dich

auf die Zeiten des Ruhestands, in denen Du Deine Liebe zur Musik leben kannst, ohne dass daraus gleich wieder Aufgaben erwachsen.

Für Deinen Ruhestand wünsche ich Dir, dass sich Deine Wünsche erfüllen und dass Gott auch diese Lebenszeit segnet.

Dein Pfarrer Volker Lübke



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Illustrationen: s.yanyeva

KINDERSEITE

MINA & Freunde



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Jahreslosung

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für dich?

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

(Offenbarung 21,5)

Das Paket des lieben Gottes... und andere Überraschungen



entdeckt von

Sabine und Lutz Langner

Musikalische Begleitung: Klaus Nothdurft
...und als weiterer Erzähler: Dierk Hilger



8. Dezember 2025

15. 00 Uhr

Hermann-Ehlers-Haus
Kirchengemeinde Alt-Wittenau

Foto: Dierk Hilger

NEU! Überweisungen - bitte beachten!

Für eine Überweisung müssen Sie den Namen des Empfängers und die IBAN angeben, da Banken diese Daten seit dem 9. Oktober 2025 abgleichen.

Der übermittelte Name muss möglichst exakt mit dem tatsächlichen Kontoinhaber übereinstimmen. Wenn Abweichungen auftreten, kann eine Warnmeldung erscheinen, um Sie zu informieren.

Deshalb mussten wir als Kirchengemeinde Alt-Wittenau die Angabe des Kontoinhabers unseres Spendenkontos verändern. **In die Zeile für den Kontoinhaber darf jetzt nicht mehr „Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau“, sondern muss Ev. KKV Berlin Mitte-Nord eingetragen werden. Da jede unserer Kirchengemeinden eine eigene Kontonummer hat, erreichen uns die Spenden oder anderen Überweisungen dennoch sicher.**

So überweisen Sie korrekt:

- Namen exakt übernehmen: Tragen Sie den Namen des Empfängers so genau wie möglich ein.
- IBAN angeben: Geben Sie die IBAN des Empfängerkontos an. Siehe Seite 14.
- Bank prüft: Die Bank gleicht die von Ihnen eingegebenen Daten ab. Die Überweisung wird nicht automatisch blockiert, aber Sie erhalten eine Meldung, wenn es Unterschiede gibt.
- Im Zweifel nachfragen: Bei Unsicherheiten oder großen Abweichungen sollten Sie den Zahlungsempfänger kontaktieren, um die korrekten Daten zu klären.

DEZEMBER



Die To-do-Liste
beiseitelegen.
Der Sehnsucht folgen,
die dich zur Mitte leitet.

TINA WILLMS

Foto: Hilbriht



Pfarrer

Volker Lübke

Telefon: 335 53 35
(0174 173 72 57)
E-Mail:
vo.luebke@t-online.de

Pfarrerin

Petra Krötke

Telefon: 473 791 71
E-Mail:
pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

Pfarrer

Christoph Anders

Telefon: 411 902 05
E-Mail:
anders@ev-kg-waidmannslust.de

Kirchenmusik

Gottlieb Stephan Heinroth

Telefon: 411 32 70
E-Mail:
kantor.heinroth@posteo.org

Senioren - und Gemeindearbeit

Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)
Telefon: 437 212 68
E-Mail:
grafke@dorfkirchewittenau.de

Jugendarbeit

Raika Brosowski

(Diakonin)
Telefon: 0176 20 47 55 05
Jugendhaus: 347 401 74
E-Mail:
brosowski@dorfkirchewittenau.de

GKR-Vorsitzender

Michael Kopplin

Telefon: 477 557 00
E-Mail:
michael.kopplin@t-online.de

Gemeindebüro

Angelika Noack

(Küsterin)
Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin
Telefon: 437 212 62
E-Mail:
info@dorfkirchewittenau.de

Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr
Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kindertagesstätten

Kita Blunckiburg

Leitung: Heike Eichholz und
Anica Russell
Blunckstr. 14 - 16
Telefon: 414 27 40
www.ev-kita-blunckiburg.de
E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian
Stellv. Leitung: Sarina Baborie
Spießweg 7 - 9
Telefon: 411 23 11
www.kita-sonnenblume.de
E-Mail:
ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka
Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt
Alt-Wittenau 64
Telefon: 417 051 16
Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr
Website im Aufbau
E-Mail: kitakids@t-online.de

Hauswart

Jürgen Sack

über Gemeindebüro
Telefon: 437 212 62

Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin
E-Mail:
familienbildung@kirchenkreis-
reinickendorf.de

Impressum

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Alt-Wittenau

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Michael Kopplin
Pfarrerin Petra Krötke
Anke Petters

E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

Auflage: 1.000 Stück

**Einsendeschluss für den
Februar-Gruß:
9. Januar 2026**

Layout: Jonas Stry

Übertragung: Sabina Stry

Druck: Kirchendruckerei

Fotorechte

Titel: Dierk Hilger
Seite 20: pixabay

Bankverbindung

Empfänger:

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.



Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck
Andreas Franck
Dierk Hilger
Jörg-Peter Koberstein
Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 14)
Siegfried Koß
Anke Petters
Katharina Schorn
Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

Förderverein der Gemeinde

Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin
Telefon: 411 82 38
E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

Bankverbindung für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift vermerken.



Kirchenmusik

Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,
Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a
Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.
Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!

NoOMi-Chor

Der Kirchenchor der Gemeinde Alt-Wittenau und der Ökumenische Kirchenchor Lübars haben sich zum NoOMi-Chor zusammengeschlossen. Punktuell (z.B. bei besonderen Regionalgottesdiensten) kommen auch noch der Chor der Gemeinde Waidmannslust, der Chor der Andreas-Gemeinde und Mitglieder des Kleinen Chores Lübars dazu.

Der NoOMi-Chor probt in der Regel dienstags von 18.15 - 19.45 Uhr an wechselnden Orten in Lübars und Waidmannslust. Mitsingende in allen Stimmungen sind herzlich willkommen!

Leitung:

Martin Blaschke, Telefon 0173 104 21 52

Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH
(außer in den Schulferien)

Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

Chanten

Samstag, 20. Dezember
16.00 – 18.00 Uhr, HEH

Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45



LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für
Menschen mit geringem Einkommen

Wann: jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr
Information:
Annette Meisen, Telefon:
411 26 46 oder 0157 588 109 77

Wo: Alt-Wittenau 29a

Wer: Menschen, die von Bürgergeld, Sozialhilfe
oder einer Rente unter 1000 Euro leben.
Ein Bescheid und der Personalausweis
müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

Kinder

Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der
Kita Sonnenblume jeden
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

Jugendliche

Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus
Kontakt: Raika Brosowski, Telefon: 0176 20 47 55

Erwachsene

Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,
Scheune/Töpferkeller
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr
mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr
Scheune/Töpferkeller
Kontakt über Gemeindebüro

Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 10. Dezember 2025 und 14. Januar 2026
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-
bedingt erforderlich.
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)
Kontakt:
Josef Pichomer, Telefon: 0176 200 933 70

Trauer - Wo finde ich Hilfe?

Trauerberatung

www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe

Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86
b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 5765 95 27
j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauernde Eltern

www.tabea-ev.de

Café Auszeit

Jeden Donnerstag
zwischen
15.00 und 18.00 Uhr



Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin

EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen
Frauengestalten
2 x im Monat,
dienstags, 19.30 Uhr, Pavillon
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,
Telefon: 411 22 53

Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat
10.30 Uhr, Alt-Wittenau 29
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 411 33 40

Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46
Termine bitte erfragen

Wandern und Stadtspaziergänge

Im Dezember findet keine Wanderung statt.
Wir treffen uns am 27. Januar 2026 um 9.30 Uhr
auf dem S-Bahnhof Wittenau. Es geht zu den
Karower Teichen. Die Strecke beträgt ca. 7 km.
Ein AB-Fahrschein ist nötig. Am Ende der Tour ist
eine Einkehr vorgesehen.
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.00 – 11.30 Uhr,
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke, Telefon: 335 53 35

Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

Bastelgruppe

mittwochs, 14-täglich
15.00 – 18.00 Uhr,
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

Spielerunde/Rummikub

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Boccia

donnerstags, 15.00 – 16.00 Uhr,
Scheune/ Garten
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Skat

donnerstags, 10.00 – 13.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon
Termine bitte erfragen.
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Gottesdienste in den Monaten Dezember und Januar

12/01
2025/2026

Sonntag, 7. Dezember 2. Advent	10.00 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Flötenkreis in der Dorfkirche	Pfr. Lübke und KidS-Kita
Sonntag, 14. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr	Abschiedsgottesdienst von unserem Kantor Heinroth mit Kantatenchor im Hermann-Ehlers-Haus	Pfr. Lübke und andere
Sonntag, 21. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung der Ältesten in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Mittwoch, 24. Dezember Heilig Abend	14.00 Uhr	Krippenspiel Singschule Blunckykids im Hermann-Ehlers-Haus	Frau Koß, Frau Zimmermann, Kantor Heinroth, Pfn. Krötke
	15.00 Uhr	Christvesper in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
	16.00 Uhr	Krippenspiel der Konfis mit Bläserchor im Hermann-Ehlers-Haus	Diakonin Brosowski, Pfn. Krötke
	16.30 Uhr	Christvesper in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
	17.30 Uhr	Christvesper in der Dorfkirche	Diakon Petters
	23.00 Uhr	Christmette mit Bläserchor und „Variety“ in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Donnerstag, 25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Kantor Heinroth in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Freitag, 26. Dezember 2. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst in der Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust	Pfr. Anders und andere
Sonntag, 28. Dezember 1. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Mittwoch, 31. Dezember Silvester	16.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Donnerstag, 1. Januar 2026 Neujahr	17.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst im Gemeindehaus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115	Pfr. Lübke
Sonntag, 4. Januar 2. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Sonntag, 11. Januar 1. Sonntag nach Epiphantias	11.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst mit Einführung der neuen GKR-Mitglieder in der Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust	Pfr. Anders, Pfn. Krötke, Pfr. Lübke, Pfn. Sauerbrey
Sonntag, 18. Januar 2. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung von Kantorin Meyer in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Sonntag, 25. Januar 3. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfr. Anders
Sonntag, 1. Februar Letzter Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
jeden Mittwoch in der Dorfkirche	18.00 Uhr	„ GOTT ist in der Mitten “ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte	
jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.